

VEREINE

«Altersarmut ist weiblich»



Susanne Thellung (Mitte) mit den Vorstandsfrauen der KMU-Frauen Schwyz. Bild: PD

Schwyz Das Thema «Vorsorge» spricht auf den ersten Blick nicht wirklich einen unterhaltsamen und augen-

öffnenden Abend. Vom Gegenteil überzeugte kürzlich Susanne Thellung, CEO der Schwyzer Kantonalbank, als

Referentin des Events «Frauen und Vorsorge» der KMU-Frauen Schwyz. «Ich werde heute nicht über Finanzen reden, sondern über die Gründe, warum Altersarmut weiblich ist», erklärte Susanne Thellung zu Beginn.

Frauen seien gesuchte Arbeitnehmerinnen. Die Entscheidung, auch mit Kindern im Arbeitsleben zu bleiben, sei nicht nur eine Frage des heutigen Einflusses auf die Steuern, sondern vor allem auch, weiterhin einen Beitrag an die Pensionskasse zu leisten und die Arbeiterfahrung auszubauen.

Vor allem brauche es mehr Aufklärung. Auch wenn Frauen oft in ihrem von klein auf geprägten Rollenbild feststeckten, sei es Verhandlungssache, die Elternzeit fair aufzuteilen. Um gesellschaftliche und politische Verantwortung zu übernehmen, müssten sich Frauen gegenseitig unterstützen – im geschäftlichen Umfeld wie auch im politischen. Die nächsten Wahlen stehen vor der Tür und auch zahlreiche KMU-Frauen stellen sich zur Wahl. (pd)

Kraftortführung durch Schwyz

Schwyz Andrea Fischbacher, Religionswissenschaftlerin und Kraftforscherin, folgte der Einladung der Frauen- und Müttergemeinschaft Schwyz und zeigte auf einem Spaziergang durch Schwyz verschiedene Kraftorte. 25 interessierte Frauen erfuhren dabei, wie ein Kraftort entsteht, wie man ihn erspüren und nutzen kann. Einige gezeigte Orte werden von den Teilneh-

merinnen dann sicherlich auch zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgesucht, um kurz innezuhalten und Kraft zu tanken. Der gezeigte Rundgang durch Schwyz wird zudem im nächsten Buch von Andrea Fischbacher, «Die schönsten Sonntagswanderungen zu Orten der Kraft», welches im kommenden Frühling erscheinen wird, abgedruckt. (pd)



Andrea Fischbacher erklärt, wie man einen Kraftort erspüren kann. Bild: PD

WIR NEHMEN ABSCHIED

† Felix Camenzind-Amstutz



21. August 1925 – 27. Juli 2023

Gersau Unser Vater Felix Camenzind wurde als viertes Kind von Albert und Elisabeth Camenzind am 21. August 1925 im Gschwend im Gersauerberg geboren. Mit acht Geschwistern durfte er eine unbeschwernte Jugend erleben. Das Grösste war es, draussen mit den Nachbarkindern von der Nüden, vom Nüdli und vom Hüttenboden zu spielen.

Zur Schule ins Dorf ging es zu Fuss, im Sommer meistens barfuss. Es sei

eine schöne Zeit gewesen, obwohl nach der Schule Brot den Berg hinaufgetragen werden musste. Nicht immer sei das Brot ganz nach Hause gekommen.

Nach sieben Jahren Schule musste unser Vater zu Hause auf dem landwirtschaftlichen Betrieb anpacken. Nach der RS in Bellinzona arbeitete er als Knecht auf Rigi Klösterli und im Kaltbad und danach auf dem Bau. Ab 1950 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 war er beim Kanton Schwyz als Strassenwärter angestellt. Anfänglich musste er ab und zu mit dem Velo nach Biberbrugg oder Merlischachen, um beim Strassenbau mitzuhelfen. 40 Jahre lang hat er den Strassenabschnitt zwischen Brunnen und Vitznau gehegt und gepflegt.

Unser Vater hat sich auch im Dorf engagiert. 32 Jahre lang war er bei der

Feuerwehr Gersau als Wachtmeister und Chef vom Verkehrsdienst tätig. Bei der Sennengesellschaft und beim Schützenverein war er aktives Mitglied. Eine besondere Ehre war es ihm, höchster Gersauer, Gerfaz, zu sein.

Seine Frau Agnes Amstutz aus Ennetmoos hat er das erste Mal an einer Firmung in Gersau getroffen. An Pfingsten 1957 wurde die Verlobung und am 7. Oktober im gleichen Jahr in der Pfarrkirche Gersau die Hochzeit gefeiert. Er war stolzer Dädi seiner Kinder Marlis, Richard, Esther und Beatrice. Am Wochenende war er für seine Familie da und unternahm mit ihnen Ausflüge zum Wandern und Picknicken.

Stolz war er, als sein erstes Grosskind Adrian, dann Andrea, Damian und Roland auf die Welt kamen. Als Pensio-

när verbrachte er viel Zeit mit seinen Grosskindern.

Ferien mit dem Bolliger-Car und mehrmals wöchentlich auf die Rigi über Stock und Stein hat er zusammen mit Mueti sehr genossen. Die beiden haben 20 Jahre lang die Seniorenwandergruppe geleitet. Bis fast zu seinem 88. Geburtstag ist er täglich seine Runden im Hallenbad Brunnen geschwommen.

2015 durfte er seinen 90. Geburtstag feiern. Das war ein besonderer Tag. Im gleichen Jahr ging noch ein grosser Wunsch in Erfüllung. Sein erstes Urgrosskind Zoé kam auf die Welt. Bald folgten Silja und Hanna und erfreuten unsere ganze Familie.

Unser Vater war auch mit über 90 Jahren kein Stubenhocker. Mit Mueti eine Bus- und Zugfahrt um die Rigi oder ins Muotathal oder eine

Schiffahrt auf unserem schönen Vierwaldstättersee hat er sehr genossen. Als das nicht mehr möglich war, hat er mit dem Rollator täglich seine Runden ums Dorf gedreht und hat mit Begeisterung den Schiffen zugeschaut. Volksmusik hören, Puzzles machen und aus alten Zeiten erzählen, so vergingen die Tage ganz schnell. Ein spezielles Ereignis war die eiserne Hochzeit, die er und Mueti im Oktober 2022 feiern durften.

Mehr und mehr haben ihn seine Kräfte verlassen. Kurz vor seinem 98. Geburtstag, am 27. Juli 2023, durfte er ganz ruhig und friedlich zu Hause einschlafen.

Aus unserem Leben bist du gegangen, in unseren Herzen bleibst du.

**In Liebe und Dankbarkeit,
Deine Familie**

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt von mir und lacht. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.



Traurig, aber dankbar, verbunden mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Urgrossvater und Bruder

Emil Baumann-Hauser

4. Juni 1932 – 25. September 2023

Nach einem erfüllten Leben wurdest Du von den Altersbeschwerden erlöst. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit. Wir vermissen Dich sehr.

In liebevoller Erinnerung: Therese Baumann-Hauser
Renate & Andreas Tännler-Baumann mit Familie
Stephan & Edith Baumann-Burch mit Familie
Verwandte und Bekannte

Traueradresse: Stephan Baumann, Fuchsmatt 15, 6432 Rickenbach

Trauerfeier: Samstag, 28. Oktober 2023, um 14 Uhr
in der reformierten Kirche Oberarth

Die freie Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Todesanzeigen online aufgeben

Auf www.bote.ch unter «Trauer» stehen Ihnen ein einfaches Aufgabe-Formular und zahlreiche Vorlagen zur Verfügung. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um die Todesanzeige einfach und in aller Ruhe aufzugeben.

Unter der Woche beraten wir Sie auch gerne persönlich. An Wochenenden und Feiertagen benutzen Sie bitte das Online-Formular auf www.bote.ch.

Annahmeschluss

Jeweils am Vortag der Erscheinung um 14.00 Uhr und am Sonntag um 12.00 Uhr.

Der Tod eines geliebten Menschen ist die Rückgabe einer Kostbarkeit, die Gott uns nur geliehen hat.